

<https://pleiteticker.de/lebensmittel-energie-wohnen-die-wahre-inflation-liegt-bei-56-prozent/> 6.10.2022

Lebensmittel, Energie, Wohnen: Die wahre Inflation liegt bei 56 Prozent

Die Preise explodieren und wir alle werden ärmer – jeder spürt den Preisschock, aber in Statistiken taucht er viel kleiner auf. Offiziell liegen die Inflationszahlen bei um die 10 Prozent. Doch viele Bürger merken in ihrem Alltag: Die Preise steigen – im Supermarkt, an der Tanke – viel stärker!

Die wahre Inflation ist viel höher: Daher gibt es jetzt das Inflationsradar von Pleiteticker.de – Sie finden dieses tagesaktuell auf unserer Homepage. Wir haben die Preisentwicklungen in den Bereichen berechnet, auf die es wirklich ankommt: Wohnen, Energie und Grundnahrungsmittel. Mit den aktuellsten Zahlen lag dort die Inflation über das letzte Jahr bei ganzen 56,3 Prozent – und über die vergangene Woche allein bei 11,6 Prozent. Für das durchschnittlichen Nettoeinkommen eines deutschen Haushalt (3.600€), bedeutet das einen Wertverlust von 1.296 Euro. Getrieben wird das vor allem durch den Anstieg der Energiekosten. Der Strompreis stieg etwa um unglaubliche 344 Prozent seit einem Jahr.

Die offiziellen Zahlen sind dagegen kaum aussagekräftig: Die Zahlen des Statistischen Bundesamtes sind deutlich niedriger und aus zwei Gründen wenig aussagekräftig für die Lebensrealität der Menschen: Einerseits bezieht es in seinen „Warenkorb“ hunderte Produkte ein, die für das Alltagsleben der meisten Menschen gar nicht ausschlaggebend sind – etwa die Preisentwicklung von Heimkino-Anlagen, Surfbrettern, Dienstleistungen von Hauspersonal oder eines Opernbesuchs.

Andererseits wird der Preisschock bei Strom und Gas beim Inflationsrechner des Statistischen Bundesamts erst mit großer Verzögerung sichtbar – denn statt des Marktpreises fließt der gegenwärtige Konsumentenpreis ein, der noch günstigere Marktpreise aus

der Vergangenheit widerspiegelt. Der echte Marktpreis kommt nämlich erst verzögert beim Endverbraucher an.

<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/opec-oelpreis-benzinpreis-energiepreis-1.5669101> 5.10.2022

Opec-Länder drehen am Hahn

Die erdölexportierenden Staaten kürzen ihre Förderung um zwei Millionen Barrel am Tag. Besonders die USA hatten davor gewarnt. Denn der Schritt hat Auswirkungen auf die Weltwirtschaft - und auf den Benzinpreis.

Es war das erste persönliche Treffen von Vertretern der ölexportierenden Länder seit Beginn der Corona-Pandemie und es war eines, das große Beachtung fand: Am Mittwochnachmittag kamen in Wien insgesamt 24 Abgesandte von Mitgliedstaaten des Ölkartells Opec und weiteren Ölexporteurern (zusammengefasst "Opec+") zusammen. Nach einer guten Stunde sickerten dann die ersten Berichte durch: Um zwei Millionen Barrel am Tag wollen die Staaten ihre Förderung drosseln, mehr als erwartet und die drastischste Kürzung seit einigen Jahren. Der [Ölpreis](#) hatte den Schritt da schon vorweggenommen: Am Wochenende war bekannt geworden, dass es bei dem Treffen um eine Förderkürzung gehen sollte - kaum hatten am Montag die Börsen geöffnet, schoss der Ölpreis um etwa fünf Prozent in die Höhe. Am Mittwoch zeigte der Ölpreis erst kaum eine Reaktion, dann doch eine - nach oben.

Warum kürzen die Opec+-Länder die Förderung jetzt?

Die 23 Mitgliedstaaten des erweiterten Ölkartells haben ein Ziel, das sie eint: Sie wollen die Preise stabilisieren, aus eigenem Interesse. Denn nach den Preissprüngen auf dem Ölmarkt nach Russlands Angriff auf die Ukraine zeichnete sich in den vergangenen Monaten ein Abwärtstrend ab.

<https://pleiteticker.de/tiny-house-schreinerei-diekmann-aus-hamm-erst-innovativ-jetzt-pleite/> 5.10.2022

„Tiny House“-Schreinerei Diekmann aus Hamm: Erst innovativ, jetzt pleite

Die Schreinerei Heinz Diekmann gibt es nun schon seit mehr als 70 Jahren. Als Familienbetrieb in der 3. Generation hat sich das Unternehmen immer wieder neu erfunden: Und das sehr erfolgreich.

Mit dem Konzept „Tiny House“ erlangte das Unternehmen überregionale Bekanntheit. „Tiny Houses“, also „kleine Häuser“, sind wohnwagenähnliche Kleinstwohnungen – ein Konzept, das in den Zeiten steigender Immobilienpreise im Trend liegt und auch als schick gilt. „Die Tiny-House-Projekte sind ein spannender Ansatz“, findet der kommunale Spitzenverband. „Sie können geeignet sein, Wohnraum etwa für Studenten oder Single-Haushalte zu bieten und Städte und Gemeinden in Bezug auf Wohnungsnot zu entlasten.“

„Auto-Bild“, „Kölner Express“ oder die „Deutsche Handwerkszeitung“ berichteten ausführlich über die innovative Firma und ihr Projekt „Tiny House“. Vor drei Jahren noch konnte sich die Schreinerei Diekmann vor Arbeit kaum retten, die Auftragsbücher waren voll. „Die Nachfrage ist enorm“, sagte die Sprecherin des Unternehmens 2019 noch gegenüber der „Welt“.

Jetzt ist die Schreinerei in die Insolvenz gerutscht. Das gab das zuständige Amtsgericht Dortmund vor wenigen Tagen bekannt. Über 18 Mitarbeiter des Unternehmens stehen vor dem Aus – wie es weitergeht, ist bisher unklar.

<https://pleiteticker.de/vw-dreht-heizung-runter-und-verteilt-jacken/>

5.10.2022

VW dreht Heizung runter und verteilt Jacken

Jetzt gibt's Fleecejacken fürs Fließband!

Wegen der explodierenden Energiepreise dreht Volkswagen die Heizung im Werk runter, die Produktionshallen werden auf 17 Grad runter gekühlt.

Damit die Mitarbeiter nicht auskühlen, verteilt VW im Gegenzug Fleecejacken und wärmende Kleidung.

VW steht damit nicht alleine da, auch das Lagertechnik-Unternehmen Jungheinrich verteilt Fleecejacken, berichtet das Handelsblatt.

Pleiteticker.de erfuhr: Die Berliner Polizei dreht ebenfalls die Heizung runter, kühlt die Amtsstube auf das arbeitsschutzrechtlich verlangte Minimum herunter – das sind 17 Grad im Büro, bei schweren körperlichen Arbeiten aber gar nur 12 Grad!

In Frankreich ist man schon einen Schritt weiter. Die Schulen der französischen Kleinstadt Périers werden nur noch auf 19 Grad gekühlt – der Bürgermeister kündigte daraufhin nun an, für die Schüler Fleecejacken zu kaufen.

<https://pleiteticker.de/stadtwerke-flensburg-kuendigen-45-000-haushalten-die-gas-vertraege/> 2.10.2022

Stadtwerke Flensburg kündigen 45.000 Haushalten die Gas-Verträge

Die Stadtwerke Flensburg stellen ihren bundesweiten Gasvertrieb ein – Gasverträge mit 45.000 Kunden außerhalb von Schleswig-Holstein sind betroffen. Die Verträge laufen in den nächsten Wochen und Monaten aus.

Grund seien die großen finanziellen Unsicherheiten in der aktuellen Marktlage, heißt es vom Unternehmen. Als mittelgroße Stadtwerke könne man die Risiken von extrem sprunghaften Marktpreisen nicht mehr tragen – Lieferanten würden außerdem vermehrt Risikoaufschläge verlangen. Nur Kunden in Schleswig-Holstein werden weiter beliefert.

Gaslieferanten sind zunehmend unter Druck. In Hannover kündigten die Stadtwerke zuletzt an, Handwerksbetriebe nur noch gegen 50 Prozent Vorkasse zu beliefern.

<https://www.giga.de/news/mediamarkt-und-saturn-droht-das-ende-experte-mit-duesterer-prognose/> 2.10.2022

MediaMarkt und Saturn vor dem Aus? Experte mit düsterer Prognose

Für MediaMarkt und Saturn liefen die Geschäfte schon mal besser. Doch es ist noch schlimmer, meint ein Wirtschaftswissenschaftler. Es soll schon um das „nackte Überleben“ gehen.

Experte: MediaMarkt und Saturn vor dem Ende

Die Corona-Jahre haben auch die großen Elektronikketten stark getroffen, doch zuletzt konnten [MediaMarkt und Saturn](#) wieder auf ein deutliches Umsatzplus verweisen. Ob das langfristig so bleibt, bezweifelt ein Experte. Gerrit Heinemann, Professor für Betriebswirtschaftslehre und Handel an der Hochschule Niederrhein, hat keine großen Hoffnungen.

Heute seien MediaMarkt und Saturn nicht nur untereinander „austauschbar“, so Heinemann. Es würde schlicht kein einzigartiges Sortiment geben. Oder anders formuliert: Alle Produkte lassen sich im Grunde auch woanders erstehen. Eigene Marken könnten die Ketten höchstens im Zubehör-Bereich etablieren.

<https://pleiteticker.de/mahnmal-ewige-flamme-abgeschaltet/> 3.10.2022

Mahnmal „Ewige Flamme“ abgeschaltet

Die „Ewige Flamme“ ist ein kleines aber durchaus bedeutsames Mahnmal von Berlin. Auf dem Quadersockel stehen in bronzenen Buchstaben die Worte: „Freiheit, Recht, Friede“. Darauf eine Stichflamme, die Tag und Nacht leuchtet. Seit fast 70 Jahren.

Die Flamme wurde 1955 vom damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss entzündet und sollte mahnen: „Nie wieder Vertreibung!“.

Jetzt wurde die „Ewige Flamme“ einfach abgestellt. Grund: Die Gasag, die die Flamme bisher sponsorte, will Gas sparen. Laut BZ will man dafür aus der Bevölkerung Hinweise erhalten haben.

Die Flamme liegt im Blickfeld des am Theodor-Heuß-Platz gelegenen RBB-Sitzes.

Der Theodor-Heuss-Platz ist ein Zentrum der Bundeshauptstadt – mit großer Tradition. Er liegt auf der Linie Brandenburger Tor – Siegessäule – Ernst-Reuther-Platz. Früher hieß er mal Adolf-Hitler-Platz und diente als eines der Zentren für die größtenwahnsinnigen Pläne des damaligen Namensgebers zur Erbauung einer „Welthauptstadt Germania“. Dieses Kapitel ist glücklicherweise vorbei – auch daran erinnerte die „ewige Flamme“.

Jetzt ist sie nach fast 70 Jahren erloschen. Man will Energie sparen.

<https://pleiteticker.de/ludwig-leuchten-insolvent-70-mitarbeiter-vor-der-arbeitslosigkeit/> b 3.10.2022

Ludwig Leuchten insolvent – 70 Mitarbeiter vor der Arbeitslosigkeit

Das Unternehmen Ludwig Leuchten entwickelt, fertigt und vertreibt seit über 70 Jahren technische Beleuchtung. Das Unternehmen war unter anderem für die Beleuchtung des Münchener Flughafens und der Elbphilharmonie mitverantwortlich. Nun ist das Traditionsunternehmen insolvent.

Die Ludwig Leuchten GmbH produziert seit über 70 Jahren in Deutschland. Mit über 36.000 Quadratmetern Produktionsfläche ist das Hauptwerk des Unternehmens in Elsterheide in Sachsen eine moderne Produktionsstätte und ein wichtiger Standort in der Region.

Jetzt steht all das vor dem Aus: Die rund 70 Mitarbeiter des Unternehmens erhalten derzeit Insolvenzgeld. Noch vor einem Jahr sah es für das sächsische Unternehmen besser aus: Damals hatte eine chinesische Investorin das finanziell schwankende Unternehmen übernommen und neu aufstellen können. Die Indizien standen damals auf Neuanfang nach vorangegangenen Insolvenzen im Jahre 2014 und 2021.

Der damals verkündete Neustart des Unternehmens ist jetzt allerdings nach nur einem Jahr verpufft und Ludwig Leuchten muss wieder den Gang zum Insolvenzgericht gehen.

Ein Hauptgrund für die Insolvenz sei, so das Unternehmen, durch den Ukraine-Krieg unterbrochene Lieferketten für spezielle Bauteile.

https://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infoline_nt/wirtschaft_nt/article241370283/Aeltere-Braunkohlekraftwerke-duerfen-wieder-Strom-erzeugen.html 1.10.2022

Ältere Braunkohlekraftwerke dürfen wieder Strom erzeugen

Fünf Braunkohle-Kraftwerksblöcke sind in den vergangenen Monaten aus der Sicherheitsbereitschaft geholt worden. Ab Samstag können die Betreiber die Anlagen wieder an den Markt bringen. Wann genau sie es tun, ist noch nicht bekannt.

Zur Stärkung der Strom-Versorgungssicherheit haben ab diesem Samstag die Energieunternehmen RWE und Leag die rechtliche Möglichkeit, zusätzliche Braunkohlekraftwerke wieder an den Markt zu bringen. Es handelt sich um fünf Blöcke, die bislang in der Sicherheitsbereitschaft waren. Im Lausitzer Revier sind es die Leag-Kraftwerksblöcke Jänschwalde E & F, im Rheinischen Revier die RWE-Kraftwerksblöcke Niederaußem E & F und Neurath C. Sie dürfen zunächst befristet bis zum 30. Juni 2023 an den Markt zurückkehren.

<https://www.manager-magazin.de/politik/kohlekraft-frankreich-nimmt-kohlekraftwerk-wieder-in-betrieb-a-b0310105-780b-4c73-8e9e-59495df26ab0> 1.10.2022

Frankreich nimmt Kohlekraftwerk wieder in Betrieb

Wegen der Energiekrise nimmt Frankreich ein bereits stillgelegtes Kohlekraftwerk nahe Saarbrückens wieder in Betrieb. Es dürfte nicht das letzte sein.

Angesichts der Energie-Krise und des Ausfalls vieler Atomkraftwerke nimmt [Frankreich](#) an diesem Wochenende das Kohlekraftwerk in Saint-Avold bei Saarbrücken wieder in Betrieb. Zunächst befristet bis Ende 2023 soll das erst Ende März vom Netz gegangene Kraftwerk Emile-Huchet

wieder Strom produzieren, hatte das Energieministerium in Paris beschlossen. Rund 70 entlassene Beschäftigte wurden mit Lohnaufschlägen zur Rückkehr an ihren alten Arbeitsplatz bewegt und das zuletzt nur wenig gewartete Kraftwerk in aller Eile mit Millionen-Aufwand wieder fit gemacht. Bis auf ein Reservekraftwerk ist das Werk in Lothringen das letzte in Frankreich.

<https://jungfreiheit.de/wirtschaft/2022/energiekrise-beutelt-hotels/>

6.10.2022

Energiekrise: Thüringer Hotels erwägen vorübergehende Schließung im Winter

ERFURT. Mehrere Hotels in Thüringen haben aufgrund der galoppierenden Energiekosten eine zeitlich befristete Schließung während der Wintermonate in Betracht gezogen. Überhaupt Zimmer in dieser Zeit anzubieten, sei oftmals nicht mehr rentabel, sagte der Geschäftsführer des Thüringer Hotel- und Gaststättengewerbes Dehoga, Dirk Ellinger, dem MDR.

Die Unternehmen könnten die Preissteigerungen nicht einfach an die Gäste weitergeben. Ein Zimmer für 300 Euro sei schlicht nicht zu vermitteln. Allerdings drohten Schwimmbäder und Wellness-Anlagen Schaden zu nehmen, wenn sie länger nicht in Betrieb genommen werden.

Energiekrise läßt ganze Branchen verzweifelt zurück

Es sei nun an der Politik, für Planungssicherheit zu sorgen. Energie müsse bezahlbar bleiben. Bisläng könnten Hotels möglichen Gästen keine Auskunft bei Anfragen für einen Winterurlaub geben.

<https://www.rnd.de/wirtschaft/nord-stream-2-betreiber-laesst-gas-aus-unbeschaedigter-leitung-ab-TYWYS755YLH7DEFO23MRWHWVLM.html>

6.10.2022

Gazprom plant Nutzung in St. Petersburg

Betreiber von Nord Stream 2 lässt Gas aus unbeschädigter Leitung ab

Der Betreiber der Pipeline Nord Stream 2 lässt einen Teil des Gases aus der noch intakten Röhre ab und begründet das mit einer Vorsichtsmaßnahme. Gefahr für die Sicherheit besteht der Firma zufolge nicht. „Das ist ja keine Cola-Dose“, so der Kommentator.

Zug/Lubmin. Der Betreiber der Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 lässt einen Teil des Gases ab, das noch in der intakten Röhre enthalten ist. Es sei richtig, dass der Druck reduziert werde, bestätigte ein Sprecher der Nord Stream 2 AG am Donnerstag im Schweizer Kanton Zug. Dies sei im Wesentlichen eine Vorsichtsmaßnahme nach den Schäden an den drei übrigen Leitungen von Nord Stream 1 und 2. Bisher sei der für einen Betrieb notwendige Druck von 105 Bar beibehalten worden.

<https://prod.berliner-zeitung.de/news/streik-bei-eurowings-hat-begonnen-fast-alle-fluege-am-ber-fallen-aus-li.273824> 6.10.2022

Streik bei Eurowings hat begonnen: Fast alle Flüge am BER fallen aus
Pilotinnen und Piloten der Eurowings legen heute ihre Arbeit nieder.
Welche Flüge sind in Berlin betroffen und welche Rechte haben Passagiere?

Nach der [Streikankündigung](#) der Pilotinnen und Piloten der Fluggesellschaft [Eurowings](#) sind am Donnerstag erste Flüge des Unternehmens ausgefallen. So sind auch am Hauptstadtflughafen Berlin-Brandenburg (BER) fast alle Eurowings-Flüge gestrichen. Von insgesamt 50 geplanten Starts und Landungen seien 38 gestrichen worden, sagte ein Eurowingssprecher am Donnerstag. Das gilt sowohl für innerdeutsche Verbindungen etwa nach Düsseldorf, Stuttgart oder Köln/Bonn, aber zum Beispiel auch für Flüge nach Palma de Mallorca. Insgesamt seien bis zu 5000 Fluggäste betroffen, sagte der Sprecher der Fluggesellschaft.

BER-Sprecher Jan-Peter Haack ergänzte, die Auswirkungen des Pilotenstreiks seien überschaubar. Am BER gebe es zurzeit täglich fast 500

Starts und Landungen. Die Zahl der Flugstreichungen sei im Vergleich dazu gering. „Es bricht nicht das Chaos aus.“ Die betroffenen Fluggäste seien zuvor informiert worden und in aller Regel gar nicht erst zum Flughafen gefahren. Haack empfahl dennoch, Fluggäste mit einem Abflugtermin am Donnerstag sollten sich sicherheitshalber an die Airline wenden und ihren Flugstatus überprüfen.